

Soeben ist erschienen:

(Z)

Gesetze und Entwürfe von Gesetzen betr. die Luftfahrt

Zusammengestellt vom

Aero-Club von Deutschland

Band II

Preis M. 20.— ord., M. 15.— no., M. 13,25 bar
zuzüglich 10% Steuerzuschlag.

Im Frühjahr 1919 haben wir an dieser Stelle eine Zusammenstellung der „Gesetze und Entwürfe von Gesetzen betr. die Luftfahrt“, herausgegeben vom Aero-Club von Deutschland, dem deutschen Buchhandl. angezeigt. Inzwischen sind nicht nur in einer Reihe von Staaten neue Gesetze und Gesetzentwürfe erschienen, sondern im besonderen ist die „Internationale Konvention für Luftfahrt“ zwischen unseren bisherigen Gegnern abgeschlossen worden, die für alle Kulturstaaten eine gewisse Grundlage für die Gesetzgebung geben muß. Wir sahen uns deshalb mit den Herausgebern veranlaßt, der ersten Sammlung einen zweiten Band folgen zu lassen, dem in nicht allzu ferner Zeit ein dritter Band, enthaltend den „Entwurf der deutschen Luftfahrt-Gesetzgebung“, der zurzeit sich noch in Arbeit befindet, folgen wird.

Wir bitten den verehrl. Sortimentsbuchhandel, das Werk auf Lager zu nehmen und allen genannten Interessenten vorzulegen, insbesondere allen Beziehern

des ersten Bandes

Gesetze und Entwürfe von Gesetzen betr. die Luftfahrt

Zusammengestellt vom

Aero-Club von Deutschland

Preis M. 8.— ord., M. 6.— no., M. 5,35 bar
zuzüglich 30% Steuerzuschlag.

Käufer dieser Gesetzsammlung sind: alle staatlichen und kommunalen Behörden, Bibliotheken, Hochschulen, Vereine und Gesellschaften zur Förderung der Luftfahrt, alle Luftverkehrsunternehmungen, sowie die gesamte Luftfahrzeugindustrie, ferner jeder Berufs- und Amateurlieger.

Beide Werke können bedingt nur bei gleichzeitiger Vorbestellung abgegeben werden.

Bestellungen direkt erbeten.

**Verlag Gustav Braunbeck, G. m. b. H.,
Berlin W. 35.**

Ein Appell an die Herren Berufsgenossen im Sortiment.

(Z)

Der buchhändlerische Mitarbeiter in
meinem Verlage, Kollege Rudolf Linke,

hat den in Deutschland bisher völlig unbekanntem geschichtlichen Roman:

Abtei Typhaines des Grafen Gobineau

übersetzt, und es war mir eine Freude, ihn zu verlegen. Leider konnte das Buch erst unmittelbar vor dem Weihnachtsfeste 1919 ausgegeben werden; es hat also die Bedeutung einer Novität. Ich würde mich freuen, wenn dieser Hinweis Sie dazu veranlaßt, auch Ihrerseits für die Verbreitung des Buches einzutreten. Daß es Ihrer Empfehlung in jeder Hinsicht würdig ist, dafür bietet schon der Name des Dichters der Renaissance eine gewisse Gewähr. Gobineau ist ja den Deutschen kein Fremder, der seine Popularität einer vorübergehenden Mode verdankt, sondern er wurzelt zu tiefst im germanischen und also auch deutschen Wesen.

Ein Urteil Friedrich Lienhards über die Dichtung: Gobineaus „Abtei Typhaines“ ist ein ganz eigenartiges, packendes Kulturbild aus einem geschichtlich und dichterisch sehr merkwürdigen Zeiträume des Mittelalters. Ich freue mich, daß dieses Werk nun übersetzt ist; es ist ein glänzendes Beispiel für Gobineaus Einfühlungsvermögen in entlegene Verhältnisse. Zugleich beweist es aufs neue, daß er fabulieren kann.

Von der Uebersetzung sagt Geh. Rat Max Koch in der „Schlesischen Zeitung“: Sie liest sich wie ein Original, ohne archaisch gesucht zu erscheinen, doch feinsinnig alles störend Moderne vermeidend.

Die ungemeine stoffliche Spannung, die den Leser von der ersten Seite packt und nicht wieder losläßt, macht das Werk auch für Leihbüchereien, Bahnhof- und Sommerbuchhandlungen äußerst geeignet. Da das erotische Element völlig zurücktritt, kommt es namentlich auch für die stoffhungrige Jugend beider Geschlechter und für gebildete und edle Frauen in Betracht.

Das Buch ist 414 Seiten stark, in einer schönen gotischen Type gedruckt und nach einem Entwurf von Schulze-Jasmer in Blau und Gold in Pappe gebunden.

Der außerordentlich nieorige Ladenpreis beträgt zurzeit 9.— M., der Barpreis 6.— M., Part. 11/10.

An diese Preise erkläre ich mich noch für einen Monat vom Tage des Erscheinens dieser Anzeige an gebunden; nach Ablauf dieser Frist tritt unbedingt eine wesentliche Erhöhung ein. Davon abgesehen, steht aber fest, daß nach Verlauf der ersten, auf 5000 Stück bemessenen Auflage ein Neudruck weder in so guter Ausstattung, noch zu einem auch nur annähernd so wohlfeilen Preise möglich ist, vielmehr voraussichtlich eine Erhöhung auf mindestens das Doppelte eintreten muß.

Das deutsche Sortiment hat kein Interesse daran, sich auf die Pflege von einem halben Duzend Schlagern, seien es Firmen oder Bücher, zu beschränken und dadurch einigen Wenigen alles, der großen Mehrheit aber nichts zuzuwenden. Im Gegenteil hat es stets durch die Tat bewiesen, um wieviel vornehmer und zugleich im besten Sinne sozial gedacht es ist, sein Wirken einem größeren Kreise von Verlegern und Autoren zugute kommen zu lassen. Darin besteht ja letzten Endes die wahre Förderung und Pflege des deutschen Geisteslebens.

**Erich Matthes, Verlagsbuchhändler
in Gartenstein i. Sa.**